

S-International Region Nürnberg

# Über Grenzen hinausblicken

In zehn Jahren hat das gemeinsame Kompetenzzentrum für das internationale Geschäft der mittelständischen Firmenkunden die Erträge im klassischen Auslandsgeschäft um fast 70 Prozent gesteigert.

Vor zehn Jahren gründeten fünf mittelfränkische Sparkassen ein gemeinsames Kompetenzzentrum für das internationale Geschäft ihrer mittelständischen Firmenkunden. Heute gehören neun Institute aus ganz Franken und der Oberpfalz zur „S-International Region Nürnberg“. Sie betreut 3000 Unternehmen und konnte ihre Erträge im klassischen Auslandsgeschäft seit Beginn ihres Bestehens um fast 70 Prozent steigern.

30 Experten bearbeiten von A wie Auslandszahlungsverkehr bis Z wie Zins- und Währungsmanagement. Die Ausgangslage für die Gründung der S-International sei heute noch so aktuell wie vor zehn Jahren,

erklärt die Sparkasse Nürnberg. „In unserer stark vom Export geprägten Region gibt es kaum Unternehmen, die nicht über die Landesgrenzen hinaus blicken“, sagt Andrea Lutz, Geschäftsführerin der S-International. Als größter Finanzierer dieser Unternehmen hätten die Sparkassen das Know-how und die Kontakte, um ihre Kunden ins Ausland zu begleiten. In der S-International sei beides gebündelt.

Ein Vorteil, der beim Kunden ankommt: Seit 2007 wurden mehr als eine Million Aufträge im Auslandszahlungsverkehr mit einem Volumen von zwölf Milliarden Euro abgewickelt, 12 000 Akkreditive, Inkasso und Garantien mit einem Volumen

von einer Milliarde Euro bearbeitet und 70 000 Devisengeschäfte abgeschlossen. Unterm Strich konnte die S-International die Erträge ihrer Geschäftspartnersparkassen im internationalen Geschäft dadurch um 70 Prozent steigern.

Durch die verschiedenen Zeitzonen und interkulturellen Unterschiede von Land zu Land gleicht kein Geschäft der 3000 betreuten Kunden dem anderen. Dafür ausgebildet sind die Fachberater, die zu Beginn noch überwiegend aus den beteiligten Sparkassen kamen und nun auch selbstständig und von außen rekrutiert werden. Am Start waren 2007 die Sparkassen Nürnberg, Fürth, Erlangen, Höchststadt/Aisch und Rothen-

burg ob der Tauber. Nach Fusionen sind es heute Ansbach, Erlangen Höchststadt Herzogenaurach, Fürth, Gunzenhausen, Kulmbach-Kronach, Mittelfranken-Süd, Nürnberg, Oberpfalz Nord und Ostunterfranken. Aktuell gibt es Gespräche mit weiteren Sparkassen in Nordbayern.

„Wachstum unter Beibehaltung regionaler Identität ist sicher eine der künftigen Herausforderungen für unsere S-International“, sagt Roland Burgis, Vorsitzender der Geschäfterversammlung und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Nürnberg. Dazu kämen regulatorische Anforderungen und der digitale Wandel.

Mit der App S-Weltweit sei der Sparkassen-Finanzgruppe ein erster digitaler Meilenstein gelungen. Es gebe kein vergleichbares Angebot im deutschen Finanzdienstleistungssektor. Mit dieser App könnten Firmenkunden mit Im- und Exportgeschäften die internationale Kompetenz und das internationale Netzwerk der Sparkassen-Finanzgruppe über ihr Smartphone oder Tablet abrufen. Sie könnten ihre weltweiten Aktivitäten professionell verwalten und stünden digital in Kontakt mit den Fachbetreuern der S-International. **DSZ**

Mehr unter [sparkassenzeitung.de/global](http://sparkassenzeitung.de/global)



Sichtlich gut gelaunt (von links): Roland Burgis (Vorstand der Sparkasse Nürnberg), Andrea Lutz (Geschäftsführerin S-International) und Werner Frieß (Vorstandschef der Sparkasse Ansbach), schneiden die Geburtstagstorte an.

F.: S-International